



23. Ausgabe – Sommer 2016

B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

für Wachtendonk und Wankum

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister, Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk
 Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters

Erster Spatenstich für den neuen Netto-Markt in Wankum

Nach jahrelangem Ringen von Rat und Verwaltung steht der Realisierung eines Lebensmittelmarktes in Wankum nun nichts mehr im Wege. In Wankum wird sich eine Filiale der Netto-Kette ansiedeln. Bei einem Ortstermin mit Vertretern der Firma Netto sowie der Gemeindeverwaltung wurde über das Projekt informiert.

Das Gebäude für den Netto-Markt wird an der Ortsrandlage Wankums, an der L 140 auf der Gebrüder – Funcken - Straße, entstehen. Es wird 1.150 qm groß sein und über eine Verkaufsfläche von 800 qm verfügen. Auf dem insgesamt 5.200 qm großen Areal werden etwa 90 Stellplätze vorgehalten werden.

Wie Tim Hagdorn, Gebietsleiter Expansion bei der Netto-Niederlassung Krefeld, erklärt, ist Netto ein Nahversorger, welcher den täglichen Bedarf abdeckt. Man positioniere sich vom Angebot zwischen den klassischen Discountern und den Vollsortimentern. Das Sortiment umfasst ca. 4.000 Artikel - ein breites Lebensmittelangebot mit Focus auf Frischeprodukte wie Obst und Gemüse, Molkereiprodukte, Fleisch- und Wurstwaren sowie ein breites Mehrweggetränkeangebot. Eine Leergutannahme im Eingangsbereich ermöglicht, das Leergut bereits vor dem Einkauf abzugeben.

Der Wankumer Netto-Markt soll 15 Beschäftigte haben und weitere vier bis fünf Arbeitsplätze für eine Bäckerei mit Café, welches in den Markt integriert werden soll. Hierfür wird noch ein Betreiber gesucht; das Interesse lokaler Handwerksbäcker wäre auf alle Fälle willkommen.

Wenn die Volksbank-Filiale an der Marienstraße Ende August schließen wird, ist daran gedacht, außerhalb des Lebensmittelmarktes einen neuen Geldautomaten aufzustellen.

Der Netto-Markt soll im November 2016 fertig gestellt sein; die Eröffnung ist spätestens für Anfang Dezember geplant. Die Filiale an der Kempener Straße wird laut Netto in absehbarer Zeit aufgegeben werden.



An den Spaten

v.l.: Klaus Biesen –
 Beratung und Akquisition Firma van den Bongard KG
 Hendrik Gosejohann –
 Bauleiter für die Firma van den Bongard KG
 Hans-Josef Aengenendt –
 Bürgermeister Gemeinde Wachtendonk
 Tim Hagdorn –
 Gebietsleiter Expansion Netto Niederlassung Krefeld
 Franz-Josef Delbeck –
 Wirtschaftsförderer Gemeinde Wachtendonk

Schnelles Internet

Es kann losgehen, sofern die Bürger mitmachen – Ende Mai 2016 unterschrieb Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt den Gestattungsvertrag mit dem Telekommunikationsunternehmen Deutsche Glasfaser GmbH, Borken. Der Vertrag beinhaltet die Erlaubnis, Glasfaserkabel auf dem Gemeindegebiet verlegen zu dürfen.



Besuch von Vertretern der Firma Glasfaser

v.l. Patrick Simon - Gemeinde Wachtendonk / Sarah Driesen – Firma Glasfaser / Hans-Josef Aengenendt - Bürgermeister / Robbert Ubachs – Firma Glasfaser / Franz-Josef Delbeck - Wirtschaftsförderer

Ein Ausbau im Gemeindegebiet erfolgt nur, wenn sich mindestens 40 % der Haushalte für den Abschluss eines Vertrages mit einer Laufzeit von 24 Monaten entscheiden. Die Deutsche Glasfaser hat für die Ortschaft Wachtendonk 1.145 Haushalte und für die Ortschaft Wankum 769 Haushalte ermittelt. Diese Haushalte sollen ab sofort beworben und informiert werden. Für die Ortschaften und auch für die Ortsteile sind Werbeveranstaltungen vorgesehen.

Anfang Juli 2016 bis Ende September 2016 wird ein Ladenlokal auf der Landfriedensstraße 14 in Wankum und ein Ladenlokal auf der Feldstraße 17 in Wachtendonk betrieben. Die Öffnungszeiten sind donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 15 Uhr. In den Ladenlokalen können sich interessierte Bürger beraten lassen und dort auch die Verträge abschließen.

Bürger, die eine Interessensgemeinschaft gründen möchten, werden beim Aufbau einer Homepage von der Deutschen Glasfaser unterstützt. Ebenso können sich lokale IT Firmen wie Elektronik Partner melden, die Interesse haben, Servicepartner / Verkaufspartner zu werden. Diese Mitarbeiter werden dann von der Deutschen Glasfaser gesondert geschult. Senioren soll ein Vertrag mit einem Tablet inkl. Schulung angeboten werden.

Von der Deutschen Telekom liegt der Gemeinde ebenfalls ein positives Signal vor.

Die Deutsche Telekom beabsichtigt, ihr Breitbandnetz innerhalb der nächsten drei Jahre im Gemeindegebiet umfassend auszubauen. Die Aussage bezieht sich jedoch ausschließlich auf den Vorwahlbereich 02836. Dies bedeutet, dass Ortsrandbereiche der Gemeinde Wachtendonk, die über die Ortsvorwahlen von Grefrath und Straelen geschaltet werden, nicht erfasst sind. Um das Breitbandnetz der Deutschen Telekom im Gemeindegebiet möglichst großflächig auszubauen, werden noch weitere Gespräche, unter anderem mit der Gemeinde Grefrath, geführt. Für die dann noch nicht erschlossenen Gebiete beabsichtigt die Gemeinde Mittel aus Förderprogrammen des Landes und des Bundes zu beantragen.

Einladung

Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt lädt die gesamte Bürgerschaft sehr herzlich zu nachfolgenden Informationsveranstaltungen zum Thema "Breitbandversorgung" ein, wo auch Vertreter der Firma Deutsche Glasfaser für umfassende Auskünfte zur Verfügung stehen.

Dienstag, 12. Juli 2016, 19 Uhr in Wachtendonk, "Bürgerhaus Altes Kloster", Kirchplatz 3

Freitag, 15. Juli 2016, 20 Uhr, in Wankum, Saal Draack-Beckers, Grefrather Straße 14

Baugebiet „Alter Sportplatz“ und Bolzplatz in Wankum

Im letzten Jahr sind erste Planungsideen für eine Nachnutzung des ehemaligen Sportplatzes in Wankum vorgelegt worden. Danach sollten dort eine Wohnbebauung und ein Bolzplatz entstehen.

Nach ausführlicher Diskussion wird der Standort inzwischen nicht als ideal für einen Bolzplatz bewertet. Der Ausschuss für Planung, Liegenschaften und Verkehr favorisiert nun den Bau eines Kleinspielfeldes auf dem bisherigen Bolzplatzgelände an der Bröhlstraße. Damit dieser Platz ganzjährig bespielbar ist, muss das Gelände angefüllt werden. Ob dies zulässig ist, muss nun zunächst mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Kleve geklärt werden.

Die Planung für das Baugebiet „Alter Sportplatz“ kann dann ohne einen Bolzplatz fortgesetzt werden. Als erster Schritt werden dann die Planentwürfe für die sogenannte frühzeitige Beteiligung vorbereitet. Diese soll in Form einer Bürgerversammlung nach der Fassung des förmlichen Aufstellungsbeschlusses durch den Gemeinderat erfolgen.

Pastor Robert Winschuh und Pastoralreferent Frank Ingendae - seit Januar 2016 für die Kirchengemeinde tätig

Als Nachfolger von Pastor Ralf Lamers, der nach fast 14 Jahren seelsorgerischer Tätigkeit in der Kirchengemeinde Wachtendonk/Wankum tätig war und dann leitender Pfarrer der Gemeinde St. Maria Frieden in Hamminkeln wurde, hat Pfarrer Robert Winschuh im Januar 2016 die Pfarrgemeinde St. Marien Wachtendonk, Wankum, Herongen als neuer Pastor übernommen. Seine feierliche Einführung in die Kirchengemeinde war am 24. Januar 2016 in der Pfarrkirche St. Martin in Wankum. Robert Winschuh ist 48 Jahre alt.

Er fand auf Umwegen zu seiner Berufung als Priester. Nach einem Theologiestudium und einer Ausbildung zum staatlich examinierten Krankenpfleger arbeitete er in den letzten Jahren schwerpunktmäßig in der Onkologie- und Palliativmedizin in Wesel. Im Jahre 2006 wurde er zum Diakon und im Jahre 2011 zum Priester geweiht. Seine seelsorgerische Laufbahn führte ihn über Beckum und Hamm, Bockum – Hövel an den Niederrhein. Gemeinsam mit Pastor Robert Winschuh trat Frank Ingendae seinen Dienst als Pastoralreferent bei der Kirchengemeinde St. Marien Wachtendonk, Wankum, Herongen, an. Zuletzt war er 10 Jahre in St. Anna Issum und Sevelen tätig. Frank Ingendae lebt mit seiner Ehefrau und drei Kindern in Kevelaer – Twisteden und ist 42 Jahre alt.



v.l. Pastoralreferent Frank Ingendae, Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und Pastor Robert Winschuh

Wie zu erfahren war, ist Frank Ingendae gern sportlich unterwegs und kommt oft umweltschonend mit dem Fahrrad aus Twisteden zum Dienst. Um auch bei unbeständigem Wetter nicht ganz auf's Rad verzichten zu müssen, hat er ein Zweirad vor Ort geparkt.

Die Gemeinde heißt Herrn Pastor Winschuh und Herrn Pastoralreferent Ingendae hiermit nochmals herzlich willkommen.

Sekundarschule in Wachtendonk – fest etabliert

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2016/2017 geht nun bereits der 4. Jahrgang der Sekundarschule am Standort Wachtendonk an den Start. Es wurden 39 Kinder angemeldet, was bedeutet, dass wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden können.

Insgesamt sind es 160 Kinder, die in Wachtendonk ab der 5. bis zur 8. Klasse unterrichtet werden. Ab der 9. Klasse wechseln diese zum Standort Straelen. Durch die Kooperation mit dem Straelener Gymnasium können die Kinder bei entsprechender Qualifikation dort alle Bildungsabschlüsse erreichen. Musste man sich anfangs die Schule am Schoelkensdyck 1 noch mit der auslaufenden Hauptschule teilen, so erfolgt zum anstehenden neuen Schuljahr 2016/2017 endgültig die Übernahme des gesamten Gebäudes.

Die Gemeinde Wachtendonk wird auch in diesem Jahr in das Schulgebäude investieren und hat Renovierungsarbeiten mit einem Kostenaufwand in Höhe von etwa 75.000 EUR eingeplant. So wird ein Klassenraum in zwei Differenzierungsräume für kleinere Lerngruppen unterteilt. Weiter werden der Chemie- und Physikraum sowie auch der Lehrerarbeitsraum neu verkabelt und damit internetfähig gemacht. Das Treppenhaus im Pädagogischen Zentrum wird einen neuen Anstrich erhalten.

Gemeinderat, Schule und Verwaltung zeigen sich mit dieser positiven Entwicklung sehr zufrieden, was beweist, dass die Eltern die Vorzüge dieser Schulform für ihre Kinder erkannt haben und auch nutzen.

Volkstrauertag:

Einladung zu einer zentralen Gedenkveranstaltung am 13.11.2016

Auf Initiative von Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt wird die gemeinsame Gedenkveranstaltung zur Ehrung und zum Gedenken der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege sowie der Opfer nationalsozialistischer Gewaltherrschaft zukünftig wechselseitig in Wankum und in Wachtendonk stattfinden. Da im letzten Jahr zur Gedenkveranstaltung nach Wachtendonk eingeladen worden war, wird die Veranstaltung in diesem Jahr in Wankum gestaltet.

Hans-Josef Aengenendt bittet die Bürgerschaft, alle Vereine, Verbände und sonstige Organisationen um Kenntnisnahme. Die Gemeindeverwaltung wird die Einladungen rechtzeitig heraus geben.

Zu Besuch beim Bürgermeister

Anfang des Jahres waren die Kinder der Klasse 3 der St. Martin Schule Wankum mit ihrem Klassenlehrer Martin Draphoen und in Begleitung von Frau Anne Brauers zu Besuch im Rathaus. Im Rahmen des Sachunterrichts lernen die Kinder ihren Heimatort und auch politische Zusammenhänge kennen.

„Klar, dass da der Bürgermeister echt Bescheid weiß, den kann man alles fragen“, so die Kinder.

Und der Fragen gab es viele an Hans-Josef Aengenendt. Die quicklebendigen Schülerinnen und Schüler waren sehr gut vorbereitet und sorgten mit ihren beachtlichen Kenntnissen für Erstaunen. Der Bürgermeister blieb dann auch keine Antwort schuldig und hatte sichtlich Spaß an der politischen Unterrichtsstunde.

Nach dem Besuch im Büro des Bürgermeisters schauten alle noch im Bürgerbüro vorbei, der zentralen Service-Stelle im Rathaus. Dass hier alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde registriert sind und Babys nach ihrer Geburt angemeldet werden müssen, sorgte für großen Eindruck bei den Kindern. In Erinnerung bleibt sicher ebenfalls, dass hier auch Kinderpässe zu bekommen sind, damit die Kinder mit ihren Eltern in Urlaub fahren können. Weiter ging es dann zum Saal des Bürgerhauses „Altes Kloster“, um einmal „Sitzungsluft“ zu schnuppern, denn an diesem Ort finden ja bekanntlich nahezu alle Rats- und Ausschusssitzungen statt.



Zeit für ein Erinnerungsfoto

Gut gestärkt mit Schokoriegel und Trinkpäckchen sowie einer Kappe mit Logo der Gemeinde zur Erinnerung ging es für die fröhliche Gesellschaft dann mit viel „Tschüs“ und „Bis bald“ zu Fuß zurück nach Wankum zur Grundschule. Natürlich nicht, ohne vorher Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt mit einem kräftigen Applaus „Dankeschön“ zu sagen. Es war für alle ein schöner Morgen.

Neues von den Grundschulen

Zum neuen Schuljahr 2016/2017 werden in der Grundschule Wachtendonk 41 und in der Grundschule Wankum 26 Kinder eingeschult.

Diese Anmeldezahlen entsprechen in etwa denen der Vergangenheit, so dass in Wachtendonk weiter zwei Eingangsklassen gebildet werden und es in Wankum eine Eingangsklasse geben wird. Damit werden dann in Wachtendonk 168 und in Wankum 107 Grundschülerinnen und Grundschüler unterrichtet.

Zum Ende dieses Schuljahres wird der letzte zweizügig geführte Jahrgang die Wankumer Grundschule verlassen. Damit steht dann ein Klassenraum zur Verfügung, der als Mehrzweckraum (auch Computerraum) genutzt werden soll. Für die Ausstattung des Raumes mit Inventar und Technik steht im Haushalt 2016 eine Summe von 15.500 EUR zur Verfügung. Weiter ist auch die Anschaffung eines interaktiven Whiteboards (6.300 EUR) für diese Schule vorgesehen.

„Mutti-Zettel“ für das Burgfest

An der Tanzveranstaltung beim Burgfest am Wochenende 6. / 7. August 2016 können auch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren teilnehmen; 16- und 17-jährige können länger als 24 Uhr bleiben. Voraussetzung hierfür ist, dass sie sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten oder einer erziehungsbeauftragten Person befinden.

Erziehungsbeauftragte Person kann jeder Volljährige werden, z.B. volljährige Geschwister oder volljährige Freunde. Mit der Übertragung des Erziehungsauftrages sollte nicht leichtfertig umgegangen werden. Die erziehungsbeauftragte Person sollte den Eltern gut bekannt, vertrauenswürdig und zuverlässig sein sowie die Befähigung haben, dem zu beaufsichtigenden Jugendlichen Grenzen zu setzen.

In der Gemeinde Wachtendonk besteht folgende Regelung:

Benötigt wird ein auch gerne als „Mutti-Zettel“ bezeichnetes Formular, das im Ordnungsamt und über die Offene Kinder- und Jugendarbeit erhältlich ist oder auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden kann (www.wachtendok.de /_Leben und Freizeit / Kinder und Jugend - siehe Downloads).

Das ausgefüllte Formular muss von einem Erziehungsberechtigten und der erziehungsbeauftragten Person unterschrieben und vor der Veranstaltung unter Vorlage des Personalausweises im Ordnungsamt abgegeben werden. Das Original wird dort einbehalten und der/die Erziehungsberechtigte erhält zwei Kopien, die dann von der erziehungsbeauftragten Person zur

Veranstaltung mitzunehmen sind. Eine Kopie erhält der Veranstalter am Einlass, die zweite führt die Erziehungsbeauftragte Person während der Veranstaltung mit sich.

„Mutti-Zettel“ für Kurzentschlossene:

Am Samstag, 6.8.2016, können in der Zeit von 18 – 20 Uhr am Loeweg 4 (Betriebshof), 47669 Wachtendonk, noch „Mutti-Zettel“ von Stephanie Klatzek (Mobile Jugendarbeit, Telefon: 0151-507 289 42) ausgestellt werden.

Spende der Sparkasse Krefeld: Sprudler für das Naturfreibad

Sehr erfreut zeigten sich die Mitglieder des SV Naturbad Wachtendonk e.V. unter Vorsitz von Andreas Rupeter und Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt von der Spende der Sparkasse Krefeld.

Das Naturbad ist nun um ein besonderes Lüftungsgerät reicher. Dieser Lüfter verfügt über eine Doppelfunktion: Zum einen wird das Wasser mit Sauerstoff angereichert, damit bei hohen Temperaturen das Wasser nicht kippt. Zum anderen erzeugen die Schaufelräder eine Strömung, die Ablagerungen definiert und zu der Pumpe befördert.



Das Wetter spielte beim Ortstermin mit!

Bei einem Ortstermin informierten sich Regionalmarktleiter Jakob Janßen von der Sparkasse Krefeld und Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt bei dem Vorsitzenden des SV Naturbad, Andreas Rupeter, über die technischen Details des Lüftungsgerätes.

Neue Behälter für die Sammlung von Alttextilien und Schuhen

In Wachtendonk wurden auf dem Parkplatz am Bruchtor sowie in Wankum am Parkplatz an der Straelener Straße jeweils zwei neue Sammelbehälter aufgestellt.

Die Gemeinde hat hierzu mit der Firma Leisten Textilvercycling aus Rheurdt einen Vertrag abgeschlossen. Die Firma verpflichtet sich nicht nur zur ordnungsgemäßen Pflege der Standorte, sondern leistet pro Standort und Sammelbehälter zusätzlich noch einen nicht unerheblichen finanziellen Beitrag, der natürlich der Allgemeinheit zu Gute kommt.



Wie zu sehen ist, sind die Sammelbehälter farblich den Pollern und Laternenmasten angepasst, sodass sie sich gut in das Ortsbild einfügen.

Angeln an der Nette

Für verschiedene Teilstrecken der Nette sind Fischereierlaubnisscheine erhältlich, so zum Beispiel im Abschnitt hinter dem Freibad an der Fußgängerbrücke, im Bereich der Ponter Brücke bis zur Mündung in die Niers, an der Wasserburg Haus Langenfeld und für vier weitere Strecken.

Die Fischereierlaubnisscheine der Fischereigenossenschaft Wachtendonk „Nette“ werden vom Ordnungsamt, Detlef Just, Zimmer 27, Telefon (02836) 9155-57, Email: detlef.just@wachtendonk.de, ausgestellt. In einer Skizze und einer Beschreibung sind die beantragbaren Streckenabschnitte genau bezeichnet.

Die Kosten für den Jahresschein betragen 26,-€. Dieser berechtigt, an diesen ausgewiesenen Abschnitten der Nette bis zum 31.12. eines Jahres zu angeln.

Wankumer Bürgerstammtisch

Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und Wankums Ortsvorsteher Matthias Küppers bieten bekanntlich für alle Bürgerinnen und Bürger quartalsweise die öffentliche Gesprächsrunde „Wankumer Bürgerstammtisch“ an.

Nächster Termin ist am **Freitag, 15. Juli 2016, 20 Uhr**, in der Gaststätte „Et Fässke“, Grefrather Straße 14, in Wankum. Schwerpunktthema wird die Breitbandversorgung des Gemeindegebietes sein. Daher werden an diesem Abend Vertreter der Firma Deutsche Glasfaser GmbH vor Ort sein, die über das Projekt „Verlegung von Glasfaser im Gebiet der Gemeinde Wachtendonk“ ausführlich informieren werden und für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Hans-Josef Aengenendt und Matthias Küppers laden freundlich zum Besuch des Stammtisches ein.

Neuer gemeinsamer Häcksler für die Bauhöfe Wachtendonk und Kerken

Bereits seit dem Jahr 1993 teilen sich die Bauhöfe Wachtendonk und Kerken einen im Gemeinschaftseigentum der beiden Bauhöfe stehenden Häcksler.

Nach nunmehr 23 Jahren in Betrieb hat der alte Häcksler ausgedient und eine neue Maschine wurde über die gemeinschaftliche Einkaufsgesellschaft Kom-Log GmbH ausgeschrieben und angeschafft.



Kerkens Bürgermeister Dirk Möcking (2. v. r.) und der stellv. Bauhofleiter Sebastian Ophey (2. v. l.) sowie Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und Betriebshofleiter Franz-Josef Delbeck aus Wachtendonk freuen sich, dass die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit nun auch für die Zukunft gesichert ist.

Gesprächszeit mit dem Bürgermeister

Wer Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt zu einem persönlichen Gespräch im Rathaus aufsuchen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen. Auf Wunsch werden auch Termine außerhalb der normalen Rathaus-Öffnungszeiten angeboten.

Die Gesprächstermine koordiniert gern für Sie: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters, Zimmer 12/13, Telefon (0 28 36) 91 55-22, E-Mail: ruth.nieskens@wachtendonk.de.

Entwicklung Gewerbegebiet Müldersfeld

Mit dem Verkauf eines weiteren Gewerbegrundstückes ist der erste Bauabschnitt im Gewerbegebiet Müldersfeld nunmehr weit fortgeschritten.

Im ersten Bauabschnitt stehen nur noch - je nach Aufteilung und Wunsch der Gewerbeinteressenten - zwei bis vier Baugrundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 25.000 qm zur Verfügung, wofür der Grundstücksentwicklungsgesellschaft auch bereits Anfragen vorliegen.

Im nächsten Schritt kann damit also die Konzeptplanung für den zweiten Bauabschnitt aufgenommen werden.



Ansicht der freien Fläche im Gewerbegebiet

Inzwischen wurde der Internetauftritt der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Müldersfeld der Entwicklung angepasst und insgesamt auch neu gestaltet.

Die aktuellen Informationen zum Gewerbegebiet können unter der Webadresse: www.gewerbegebiet-mueldersfeld.de abgerufen werden.

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Am 21. Juni 2016 schloss Kerstin Horst aus Straelen-Herongen ihre Ausbildung bei der Wachtendonker Gemeindeverwaltung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit erfolgreich mit der Note „gut“ ab.

Dies war natürlich Grund genug, ihr im Rahmen einer kleinen Feierstunde herzliche Glückwünsche auszusprechen.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

v.l. Bürgermeister Aengenendt, Kerstin Horst, Ausbilderin Maria Mertens, Doris Hödtke - Delbeck als Vertreterin für den Personalrat

Kerstin Horst hatte ihre 3-jährige Ausbildung zum 1. August 2013 begonnen. In der Tourist-Information „Haus Püllen“ kümmerte sich Ausbilderin Maria Mertens um die Vermittlung der notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten. Der Berufsschulunterricht fand als Miniblock-Modell am Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg in Köln statt.

Kerstin Horst möchte nun noch andere Pläne für ihre berufliche Zukunft verfolgen und eine weitere Ausbildung im Steuerwesen anschließen.

Bei ihrer Verabschiedung wünschten alle Kolleginnen und Kollegen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und beruflichen Erfolg.

Neue Auszubildende bei der Gemeinde Wachtendonk

Zum 01.08.2016 werden 3 neue Auszubildende bei der Gemeinde Wachtendonk ins Berufsleben einsteigen.

Devin Daamen aus Straelen beginnt seine Ausbildung zum Gärtner – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Die Ausbildung erfolgt beim Betriebshof der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Fa. Stefan Schwarz aus Winternam.



Devin Daamen

Im Rathaus werden künftig Christin Ostermann und Kira Horstmann (beide aus Wachtendonk) als Auszubildende für den Beruf „**Verwaltungsfachangestellte**“ anzutreffen sein. Sie werden während Ihrer Ausbildung nahezu alle Bereiche der Verwaltung kennen lernen.



Christin Ostermann



Kira Horstmann

Wir heißen unsere neuen jungen Kolleginnen und unseren Kollegen sehr herzlich willkommen!

Einleitung von Maßnahmen zur weiteren Ortskernentwicklung (Fortsetzung der Zukunftswerkstatt)

Die Gemeinde Wachtendonk will an ihre bislang erfolgreiche Entwicklung anknüpfen und die beiden Ortskerne Wachtendonk und Wankum auf künftige neue Herausforderungen einstellen. Ein erster Schritt in diese Richtung war die im Juni 2015 angebotene Zukunftswerkstatt, wo ein Dialog mit der Bürgerschaft zur zukünftigen Innenentwicklung in Gang gesetzt wurde. Der Gemeinderat hat dann in seiner Sitzung im Mai diesen Jahres die Fortführung der Zukunftswerkstatt bzw. die Einleitung von Maßnahmen zur weiteren Ortskernentwicklung beschlossen, wobei auf die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes durch ein Fachbüro verzichtet wurde.

Grundlage für die weitere Arbeit sind die von der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) zusammen gefassten Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt.

Es geht um folgende Themenfelder:

Wohnen (familien- und altersgerechtes Wohnen), Verkehr (Querschnittsaufgabe in Abstimmung mit Wohnen, Handel und Tourismus), Handel und Gewerbe (Initiierung von qualitativ hochwertigen Geschäftsangeboten), Gastronomie (Angebot prüfen und Aktivitäten abstimmen) und Tourismus (Entwicklung regionaler und lokaler Tourismusstrategien). Hiermit werden sich der Ausschuss für Planung, Liegenschaften und Verkehr sowie der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Tourismus und Ortskernentwicklung befassen - dies unter Einbindung von Bürgerschaft, Vereinen und Verbänden sowie Geschäftstreibenden.

Ausbau von Wirtschaftswegen im Jahr 2016

In diesem Jahr ist der Ausbau des Kootweges für den Bereich von der L140 bis zur Meerendonker Straße geplant.

Die Ausschreibung befindet sich derzeit in der Vorbereitung und sieht vor, die Fahrbahnoberfläche mit einer mindestens ca. 8 cm dicken Tragdeckschicht zu versehen. Da im Vorfeld dieser Maßnahme die Gemeindewerke Wachtendonk GmbH die Wasserleitung erneuern lässt, wird der Ausbau des Wirtschaftsweges erst nach den Sommerferien im September/Oktober erfolgen. In diesem Zusammenhang weist die Gemeinde erneut darauf hin, dass die zum 1.1.2013 in Kraft getretene Satzung zur Erhebung von Ausbaubei-

trägen für Wirtschaftswegen Anwendung finden soll. Es ist der Wunsch der Politik, die Bürgerschaft so früh wie möglich über einen geplanten Ausbau von Straßen und Wirtschaftswegen zu informieren. Die für spätere Jahre geplanten Ausbaumaßnahmen werden wie bisher im Internet unter www.wachtendonk.de veröffentlicht, wobei dann im Rahmen der Haushaltsberatungen endgültig über den jeweiligen Ausbau entschieden wird.

Nähere Informationen erteilt Knut Lindemann von der Gemeindeverwaltung. Er ist wie folgt erreichbar:
Telefon: (0 28 36) 91 55-34,
E-Mail: knut.lindemann@wachtendonk.de.

Baumaßnahme am Schlecker Weg

Mit dem Ausbau des Schlecker Weges wurde im Mai diesen Jahres begonnen. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich bis Ende November 2016 andauern.

Der Ausbau von Kanal, Beleuchtung, Wasserleitung und Straße erfolgt abschnittsweise und wird es mitunter erforderlich machen, die Fahrbahn - teilweise - zu sperren. Obwohl Bauunternehmung und Verwaltung die Beeinträchtigungen so gering wie möglich halten wollen, sind Verkehrsbehinderungen während der Baumaßnahme aber nicht auszuschließen. Hier bittet die Verwaltung um Verständnis.



Der Schlecker Weg wird ausgebaut

Ortskundige sind gebeten, den Bereich nach Möglichkeit weiträumig zu umfahren beziehungsweise auf die ausgeschilderte Umleitungsstrecke auszuweichen.

Entwicklung des Baugebietes „Alte Gärtnerei – Niersaue“

Die Bautätigkeiten rund um die ehemalige „Alte Gärtnerei“ schreiten rasant voran. Einige Bauobjekte befinden sich bereits im Rohbau bzw. im Stadium der Fertigstellung.

Nachdem die Erschließungsanlagen fertig gestellt worden sind, befinden sich einige Objekte bereits im Rohbau, andere sind sogar schon bezugsfertig. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner haben sich bereits beim Meldeamt der Gemeindeverwaltung als neue Bürger unserer Gemeinde Wachtendonk angemeldet.



Rasanter Baufortschritt!

Aktuell ist nur noch eines von 21 Baugrundstücken mit einer Fläche von 484 qm frei.

Bei Interesse an diesem Grundstück steht Michael Schramm von der Gemeindeverwaltung gern für nähere Auskünfte zur Verfügung und ist wie folgt erreichbar: Telefon: (0 28 36) 91 55-32, E-Mail: michael.schramm@wachtendonk.de.

Freunde aus Acigné zu Besuch in Wachtendonk – von Hiltrud Kern

Über Christi Himmelfahrt haben etwa 70 Gäste aus Acigné ihre Partnergemeinde Wachtendonk besucht - unter anderem Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie Bürgermeister Olivier Dehaese und seine Frau Violaine. Einige Familien reisten das erste Mal an, ebenso gab es neue Gastfamilien in Wachtendonk. Der Verein „Freunde von Acigné Wachtendonk“ hatte ein reichhaltiges Programm vorbereitet.

Am Freitagmorgen brachen etwa 90 Personen, darunter auch unser Wachtendonker Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und sein Bürgermeisterkollege aus Acigné, nach Aachen auf. Hier wurde eine interessante Führung durch den Aachener Dom und die Schatzkammer angeboten. Es gab viel über Karl den Großen und die Wurzeln der deutsch - französischen Geschichte zu erfahren. Anschließend gab es genügend Zeit, Aachen auf eigene Faust zu erkunden.

Am Samstagvormittag wurde der offizielle Empfang im Bürgersaal durch eine herzliche Begrüßung der Vereinsvorsitzenden beider Partnerschaftsvereine, Hiltrud Kern – Wachtendonk und Jean-Luc Girot – Acigné sowie den beiden Bürgermeistern Hans-Josef Aengenendt und Olivier Dehaese eröffnet. Die Bedeutung von internationalen Freundschaften, vor allem auf persönlicher Ebene im heutigen Europa, wurde besonders hervorgehoben.



Wachtendonk und Acigné freundschaftlich verbunden vor dem Aachener Dom

Am Nachmittag gab es „typisch niederrheinische“ Angebote. Eine Planwagenfahrt sorgte da für viel Vergnügen, da dies für die Franzosen eine völlig unbekannte Freizeitbeschäftigung war. Viel Spaß gab es auch bei der Paddeltour auf der Niers. Eine weitere deutsch - französische Gruppe erlebte eine Führung durch den Jungpflanzenbetrieb Küppers in Wankum, natürlich mit Übersetzung des Fachwissens in französischer Sprache.

Anschließend traf man sich auf dem Hof der Familie Küppers zu kühlem Bier und Fingerfood – Häppchen.

Zum Ausklang erlebten alle einen fröhlichen Grillabend auf dem Gelände des Sportpark Laerheide vom TSV Wachtendonk. Die deutschen Gastgeber hatten ein vielfältiges Buffet gezaubert. Die Mädchenturngruppe unter Leitung von Maria Mertens-Buynck erfreute mit einem Beitrag musikalisch rhythmischer Gymnastik. Fröhliche Sommerlaune, gutes Essen, Gespräche und Tanz bildeten einen gelungenen Abschluss. Alle freuen sich auf die nächste Begegnung:

Ein europäisches Treffen in Acigné im Jahr 2018.

Trauer um Willi Feegers

Unser ehemaliger Kollege Willi Feegers ist am 4. Mai 2016 im Alter von fast 79 Jahren gestorben.

Willi Feegers kam als Auszubildender im Jahre 1954 zur Gemeindeverwaltung und blieb dem Wachtendonker Rathaus bis zu seiner Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand im Jahre 1998 treu.

In seinen ersten Dienstjahren durchlief er verschiedene Ämter und führte später stellvertretend die Geschäfte des Kassenverwalters. Im Jahre 1962 übernahm Willi Feegers die Leitung der Abteilungen Sozialamt und Ordnungsamt. In diese Zeit fällt auch seine Bestellung zum stellvertretenden Standesbeamten, die er bis 1969 innehatte. Die leitende Funktion wurde ihm im Jahre 1976 übertragen.

Willi Feegers hat seine Aufgaben stets mit großer Sachkenntnis ausgefüllt und dabei immer korrekt, besonnen und verlässlich agiert, was ihm die Wertschätzung von Rat und Verwaltung eingebracht hat.

Am 1. April 1994 konnte er auf sein 40jähriges Dienst- und Ortsjubiläum zurück blicken.

Wir werden uns immer gern an die Zeit mit Willi Feegers erinnern.

Trauer um Karl-Heinz Fernickel

Am 16. Januar 2016 verstarb Karl-Heinz Fernickel im Alter von 91 Jahren. Mit ihm hat die Gemeinde einen überzeugenden und überaus engagierten Kommunalpolitiker verloren, dessen langjähriges politisches Wirken maßgeblich zur positiven Gesamtentwicklung der Gemeinde Wachtendonk beigetragen hat. Der beliebte Politiker verfolgte seine Ziele stets kontinuierlich und mitunter auch beharrlich, blieb aber bei aller politischen Auseinandersetzung stets sachlich und überzeugte gleichwohl durch seine faire Haltung wie auch durch seinen Sachverstand.

Karl-Heinz Fernickel arbeitete 44 Jahre lang in seiner Heimatstadt Duisburg im öffentlichen Dienst. Im Jahre 1977 siedelte er dann mit seiner Familie nach Wachtendonk um und wurde schon nach 2 Jahren für die SPD-Fraktion in den Gemeinderat gewählt. Diesem Gremium gehörte er fast 20 Jahre lang als Fraktionsvorsitzender an, ebenso wie dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rechnungsprüfungsausschuss. Weiterhin ist seine Arbeit in weiteren Ausschüssen und Gesellschaften zu nennen. Für die Dauer einer Wahlzeit gehörte er auch dem Kreistag an. In der Zeit von 1984 bis 1989 nahm Karl-Heinz Fernickel die Position des 1. stellvertretenden Bürgermeisters ein.

Der Gemeinderat würdigte seine Verdienste um das Wohl und Ansehen der Gemeinde Wachtendonk mit der Verleihung des Ehrenringes am 9. August 1999.

Projekt INTERREG „Kulturgeschichte digital“ - Kooperationsvereinbarung unter Dach und Fach

Vertreter von 25 Projektpartnern aus Deutschland und den grenznahen Niederlanden haben kürzlich in Wassenberg die Kooperationsvereinbarung für das neue INTERREG-Projekt „Kulturgeschichte digital“ unterzeichnet. Auch Wachtendonks Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt unterstützte mit seiner Unterschrift das Projekt, durch welches die deutsch-niederländische Kulturgeschichte im Naturpark Maas-Schwalm-Nette lebendig gemacht und vermarktet werden soll.

Für das Projekt engagieren sich zehn Kommunen, fünf deutsche und niederländische Fremdenverkehrsorganisationen, Naturschutzstationen, die Euregio und der grenzüberschreitende Naturpark Maas-Schwalm-Nette. Die Partner im Einzelnen: Beesel, die Biologische Station Krickenbecker Seen, Brüggen, Echt-Susteren, die Euregio Rhein-Maas-Nord, der Naturpark Maas-Schwalm-Nette, der Heinsberger Tourist Service e.V., der Landschaftsverband Rheinland, Leisure Port, Leudal, Maasgouw, die Marketing Gesellschaft Mönchengladbach, der Naturpark Schwalm-Nette, die Naturschutzstation Wildenrath, Niederkrüchten, Niederrhein Tourismus, das Regionalforstamt Niederrhein, Roerdalen, Roermond, Stichting IKL, Venlo, der VVV Midden Limburg, Wachtendonk, Wassenberg und Wegberg.

Im Rahmen des INTERREG Projektes „Kulturgeschichte digital“ wird ein Produkt entwickelt, das den Interessierten die deutsch-niederländische Kulturgeschichte im Naturpark Maas-Schwalm-Nette näher bringen soll. Das reichhaltige Angebot an Kulturgeschichte wird mit Hilfe moderner Medien (u. a. Apps) aufbereitet, um damit auch Anreize für neue touristische Zielgruppen zu schaffen und die lokale Wirtschaft im Naturpark zu fördern.

Das Projekt wird im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland durchgeführt und mit 2,6 Millionen Euro durch die Europäische Union, dem NRW-Wirtschaftsministerium und der Provinz Limburg mitfinanziert. Als konkrete Maßnahme ist für Wachtendonk geplant, den bestehenden Teil des Kulturerlebnispfad des Wachtendonk-Süd um den Teil Wachtendonk-Nord zu erweitern.

Die Gemeinde Wachtendonk beteiligt sich an der Realisierung des INTERREG Projektes „Kulturgeschichte digital“ mit einer geplanten Projektzeit bis 2018 mit dem Naturpark Maas-Schwalm-Nette als Leadpartner mit einem Beitrag in Höhe von ca. 30.500 EUR.

Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

Für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr Wachtendonk erhielt Toni Gorissen kürzlich aus den Händen von Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und Wehrleiter Sebastian Kretz die Ehrenurkunde des Verbandes der Feuerwehren in NRW e.V. in Gold. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde dankte ihm der Bürgermeister im Namen der Bürgerschaft sehr herzlich für seine jahrelange ehrenamtliche Pflichterfüllung und überreichte Blumen und eine kleine Aufmerksamkeit.



Herzlichen Glückwunsch!

v.l. Toni Gorissen, Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt, Wehrleiter Sebastian Kretz

Toni Gorissen war am 1. April 1966 in die Feuerwehr Wachtendonk eingetreten. Ein Jahr später übernahm er die Schriffführung für den Löschzug Wachtendonk und war ab 1970 Schriffführer für die Gesamtwehr bis zum Jahr 1989. Ab Januar 1989 kam ihm dann als kommissarischer Wehrführer eine leitende Funktion zu; von August 1990 bis zum Erreichen der Altersgrenze im April 2006 hatte er die Wehrführung inne. Bürgermeister, Landrat und Kreisbrandmeister hatten Toni Gorissen einen würdigen Abschied bereitet, der durch die Darbietung des großen Zapfenstreichs zu seinen Ehren für ihn sicher unvergessen ist.

Am 19. Mai 2006 wurde Toni Gorissen durch den Rat der Gemeinde Wachtendonk zum Ehrenwehrführer ernannt. Weiter war er 13 Jahre lang als stellvertretender Kreisbrandmeister des Kreises Kleve aktiv. Nach seiner ersten Wahl im Jahre 1993 wurde diese Funktion durch den Kreistag in den Jahren 1999 und 2005 bestätigt.

Buche an der Burgruine gepflanzt

Dass die rund 120 Jahre alte Rotbuche am Fliethweg weichen musste, war für alle nicht sehr erfreulich, aber leider nicht zu ändern. Die Blutbuche war nicht mehr standsicher und musste wegen Anlegung eines neuen Baugebietes gefällt werden. Der Investor hatte spontan eine Ersatzbepflanzung angeboten, die nun Ende Mai an der Grillhütte auf dem Gelände von der Burgruine vorgenommen wurde.



v.l. Claus Linssen – Firma Heckmann, Franz-Josef Delbeck – Leiter Fachbereich 3, Marc Heckmann – Firma Heckmann, Hans-Josef Aengenendt - Bürgermeister

Bauunternehmer Marc Heckmann, Claus Linssen – in der Firma für die Vermarktung verantwortlich-, Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und Fachbereichsleiter Franz-Josef Delbeck griffen zum Spaten und pflanzten eine rund 12 Jahre alte Buche ein.

Bürgermeister Aengenendt begrüßt die Ersatzbepflanzung und zeigt sich sehr erfreut, auch da der Baum mit 20 Zentimetern Stammumfang und einer Höhe von etwa 8 Metern ein schon sehr stattliches Exemplar ist.

Wachtendonk sucht Sponsoren für Defibrillatoren

Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen. Durch den Einsatz eines Defibrillators kann auch der Ungeübte mit Wiederbelebungsmaßnahmen die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken und so die Überlebenschancen des Erkrankten verdreifachen.

Im Rahmen der Aktion „Wachtendonk gegen den plötzlichen Herztod“ strebt die Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt an,

möglichst viele Defibrillatoren (AED) anzuschaffen und im Gemeindegebiet aufzustellen.

Zunächst sollen die Turnhallen und viel besuchte öffentliche Plätze ausgerüstet werden. Die Feuerwehr Wachtendonk und Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt wenden sich hiermit an die Öffentlichkeit, um für die Anschaffung von Defibrillatoren Sponsoren zu gewinnen.

Ziel ist es aber nicht, nur AED für die öffentlich zugänglichen Orte anzuschaffen. Auch Arbeitgeber, Betreiber von Versammlungsstätten und Vereine werden hiermit aufgerufen, für ihren Bereich AED zu beschaffen, damit diese im Notfall für ihre Arbeitnehmer, Besucher und Gäste schnell erreichbar sind.



v.l. Dr. Sebastian Turinsky – Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk, Lena Camp – KLJB Wachtendonk, Herbert Bosch – Gemeindeverwaltung, Hans-Josef Aengenendt – Bürgermeister, Anna Camp – KLJB Wachtendonk, Bernd Dhonau – Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk

Die Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk unter der Federführung von Feuerwehrarzt Dr. med. Sebastian Turinsky wird auch die breite Ausbildung der Bürgerschaft in Wiederbelebensmaßnahmen übernehmen. So werden Schulungen für Firmen, Schulen, Betreiber von Versammlungsstätten, Vereine, Gruppen und Privatpersonen angeboten.

Bei Fragen zum Sponsoring, zur Anschaffung von AED und zum Schulungsbedarf steht als zentraler Ansprechpartner Herbert Bosch von der Wachtendonker Gemeindeverwaltung (Telefon Dienst 91 55-37 / Mail: herbert.bosch@wachtendonk.de) zur Verfügung.

Sollten bereits AED vorgehalten werden, bittet Herbert Bosch ebenfalls um Information. Er wird diese Information an die Kreisleitstelle für den Feuerschutz und Rettungsdienst des Kreises Kleve weiter leiten. Hier wird eine App mit allen AED-Standorten im Kreisgebiet gepflegt, um im Falle eines Notrufes den nächst gelegenen AED-Standort vermitteln zu können.

Spenden

können unter dem Stichwort „Defibrillatoren“ auf eines der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung Wachtendonk eingezahlt werden:

Sparkasse Krefeld
Iban: DE8932050000323311571
Swift-Bic: SPKRDE33XXX

Volksbank an der Niers
Iban: DE34320613845300272012
Swift-Bic: GENODED1GDL

Postbank
Iban: DE39370100500022206500
Swift-Bic: PBNKDEFFXXX

Auch kleinere Beträge sind sehr willkommen. Auf Wunsch werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.



Verwaltung reagiert auf „Haufenweise“ Probleme in Wankum

In den letzten Wochen kam es immer wieder zu Beschwerden über nicht beseitigten Hundekot in Wankum. Besonders rund um den Kindergarten St. Marien sorgten die Hinterlassenschaften der Vierbeiner für großen Ärger und Unmut.

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket hofft die Gemeinde, eine Verbesserung der Situation im Bereich Kindergarten – Marienstraße – Rathausstraße – Auf dem Kuckuck und dem Fußweg zwischen Kindergarten und Wachtendonker Straße zu erreichen:

Mit einer Hauswurfwendung sollen Hundehalter und Nachbarschaft für das Thema sensibilisiert werden. Ein zusätzlicher Abfallbehälter wurde an der Pumpe der Marienstraße aufgestellt. Neue Hinweisschilder „Hier kein Hundeklo“ machen ebenfalls aufmerksam. Kostenlose Hundekotbeutel werden jetzt nicht nur in der Ortschaft Wachtendonk, sondern auch in Wankum ausgegeben, und zwar an der Tankstelle Emmers sowie beim Bäcker von Lüllingen.

Bücherbummel im Historischen Ortskern mit verkaufsoffenem Sonntag

Auch in diesem Jahr richtet die Werbegemeinschaft „Wir für Wachtendonk und Wankum e.V.“ den überregional beliebten Bücherbummel in den historischen Mauern Wachtendonks aus. Am Sonntag, 10. Juli 2016, können die Bücherwürmer in Wachtendonk so richtig aktiv werden, denn dann ist von 11 Uhr bis 18 Uhr das Stöbern in Büchern aller Art angesagt. Der historische Ortskern verwandelt sich in eine spannende Büchermeile mit einem vielfältigen und hochwertigen Sortiment.



Bücherbummel – ein beliebter Markt zum Stöbern

Suchen Sie ein bestimmtes altes oder vergriffenes Buch? Hier werden Sie sicher fündig, denn verschiedene Antiquariate bieten ihre Schätze an. Auch viele Privat-Leser haben ihre Regale leer geräumt. Sicher findet sich für alle Leseratten etwas Passendes – von der Historie über Reiseberichte und Reisetagebücher, Bastel- und Bilderbücher, Kinder- und Jugendliteratur, Krimis aus der Mördergrube, Sach- und Fachbücher, Kochbücher, Heimatbücher ... und und und.

Es gibt Kaffee und Kuchen (Mühlenstraße 3), Imbiss und Erfrischungsgetränke (Rathaus Weinstraße 1) und Crêpes (Feldstraße 10/12). Weiter bietet die Wachtendonker Gastronomie in ihren historischen Mauern vielerlei gute Sachen an.

Die Geschäftsleute laden zum gemütlichen Shopping ein; es ist verkaufsoffener Sonntag von 13 Uhr bis 18 Uhr.

Wachtendonker Nacht und Wein-Frühshoppen am 10. und 11. September

Anlässlich des Weinfestes veranstaltet die Werbegemeinschaft „Wir für Wachtendonk und Wankum e.V.“ die weithin beliebte Wachtendonker Nacht, die am Samstag, dem 10. September 2016 um 18 Uhr beginnt. Wenn sich dann die erste Dämmerung einstellt, wird die Weinstraße in ein Meer von Kerzen eintauchen. 1000 Lichter und zusätzliche Beleuchtungseffekte werden dann die Straßenbeleuchtung ersetzen und im historischen Ortskern für romantische Stimmung sorgen. Und natürlich dreht sich auf der Weinstraße alles um das Thema „Wein“. An den verschiedenen Ständen wird Wein aus den bekannten Weinanbauregionen Deutschlands und aus Nachbarländern angeboten. Hier kann man nicht nur kosten und kaufen, sondern auch Kontakte zu den Winzern herstellen. Käse, Zwiebelkuchen, Antipasti, herzhaft bayerische Spezialitäten - viele gute Sachen aus Topf und Fass warten auf Genießer.

Am Sonntag ist Frühshoppen-Zeit mit exklusiver Weinprobe für mindestens 40 Gäste von 12 Uhr bis 15 Uhr in der Weinstraße am Rathaus Wachtendonk. Neben kulinarischen Genüssen in flüssiger oder fester Form und Kurzweil durch Gewinnspiele – angeboten von den Winzern - ist dann auch reichlich Gelegenheit, direkt vor Ort Wein zu ordern.



Beim Wein-Frühshoppen geht's gemütlich zu.

Geschäftseröffnung Car Service Erkens in Wachtendonk

In der Zeit von März bis Dezember 2015 wurde im Gewerbegebiet Müldersfeld der Gebäudekomplex der Firma Car Service Erkens GmbH errichtet. Von dem 11.800 qm großen Grundstück wurde eine Fläche von 1.800 qm überbaut.

Die Firma beschäftigt 6 Mitarbeiter in der Werkstatt, 5 Kräfte in der Verwaltung sowie 31 Personen im Call-Center. Auch Ausbildungsplätze sollen zukünftig angeboten werden.

Das Kerngeschäft der Firma besteht im Wesentlichen aus folgenden Dienstleistungen: Durchführung von Homologationen, Call-Center für Kundenbetreuung und Kundenzufriedenheitsabfragen, Kraftfahrzeug-Leasing, Fahrzeugservice und Vorbereitung von Pressfahrzeugen. Weiterhin wird eine Verkaufsfläche für Fahrzeuge bereitgehalten.



v.l. Wirtschaftsförderer Franz-Josef Delbeck, Joachim Erkens – Geschäftsführer, Jörg Erkens - Geschäftsführer, Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt

Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und Wirtschaftsförderer Franz-Josef Delbeck überbrachten beim Tag der offenen Tür am 19. März 2016 die Glückwünsche von Rat und Verwaltung.

Ein Rückblick: „Neujahrsempfang“

Für den 10. Januar 2016 hatte Bürgermeister Hans - Josef Aengenendt alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zu einem Neujahrsempfang in die gute Stube Wachtendonks, den Saal der Begegnungsstätte Bürgerhaus „Altes Kloster“, eingeladen. Es waren viele Bürgerinnen und Bürger seiner Einladung gefolgt und so freute man sich über ein volles Haus.

In seiner ersten Neujahrsansprache zitierte Bürgermeister Aengenendt ein chinesisches Sprichwort: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen bauen Windmühlen.“ Für 2016 wünscht sich Bürgermeister Aengenendt, dass der „Wind für uns aus der richtigen Richtung kommen wird. Die Segel richtig zu setzen, das möchte ich, das möchten wir alle für unser schönes Wachtendonk und für seine tatkräftigen Menschen“.

Bürgermeister Aengenendt fasste Zahlen und Veränderungen aus 2015 zusammen und streifte inhaltlich kostenträchtige Projekte für 2016. Zum Schluss seiner Neujahrsansprache bat er vier Vertreterinnen und Vertreter des ökumenischen Arbeitskreises nach vorn und bedankte sich im Namen der Bürgerschaft stellvertretend für alle Aktiven für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Asylbewerberinnen und Asylbewerber. Er überreichte eine Urkunde und ein Kuvert an Rolf Netz sowie Blumen an Ulrike Nöchel, Ursula Mueser und Hildegund Netz.



v.l. Ursula Mueser, Rolf und Hildegund Netz, Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt, Ulrike Nöchel

Anschließend war wie immer Zeit für Gespräche und Austausch zwischen Besuchern und Vertretern aus Politik sowie Verwaltung.

Es war für alle ein schöner Morgen.

Sternsinger zu Besuch im Rathaus

Auch das Wachtendonker Rathaus stand auf der Besuchliste der Sternsinger, welche traditionell zum Fest der „Heiligen Drei Könige“ von Haus zu Haus ziehen und ihren Segensgruß „Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus“ verkünden.

Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt zeigte sich sehr erfreut von dem „königlichen“ Besuch und lobte das ehrenamtliche Engagement der jungen Leute. Nach der Begrüßung und einem netten Gespräch gab der Bürgermeister eine Spende für die diesjährige

Sternsingeraktion und sparte zur Freude der Sternsinger auch nicht mit Süßigkeiten.

„Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit“, lautete das Leitwort der aktuellen Aktion. Bolivien ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas.

Die Mehrheit der eingeborenen Bevölkerung wird diskriminiert. Die Aktion der Sternsinger soll helfen, andere zu respektieren und fair miteinander umzugehen.

Träger der Aktion Dreikönigssingen sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt.

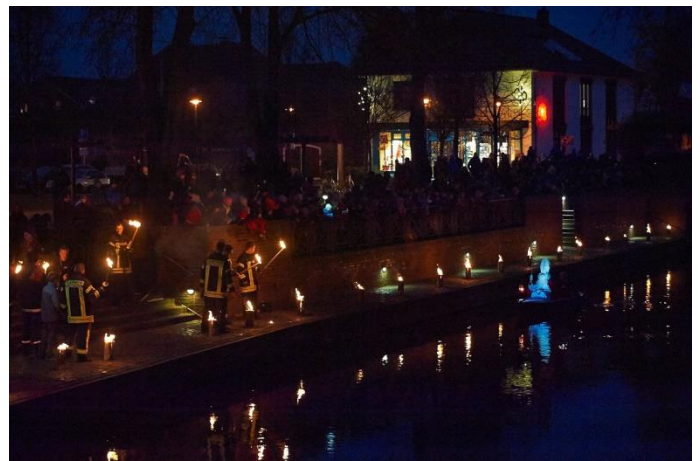


Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt empfing die Sternsinger im Rathaus der Gemeinde Wachtendonk.

Weihnachtstreff am Alten Kloster am 1. Wochenende im Advent

Der Weihnachtstreff am „Alten Kloster“ hat in den letzten beiden Jahren den früheren „Weihnachtsmarkt“ abgelöst. Und dies sehr erfolgreich.

Der neue Veranstaltungsort im Schatten der Kirche St. Michael und rund um das Bürgerhaus „Altes Kloster“ hat die Erwartungen für ein besonders stimmungsvolles Fest in ganzem Maße erfüllt. Der geschützte Innenhofbereich des Bürgerhauses bietet einen guten Platz für viel Unterhaltung. Von hier aus können die Besucher ein attraktives Bühnenprogramm mit Musik und Aufführungen verfolgen, das von Wachtendonker und Wankumer Vereinen liebevoll gestaltet wird.



Ankunft vom Nikolaus auf der Niers

Spektakulär ist die Ankunft vom Nikolaus am frühen Samstagabend. Nikolaus hat für seine Reise nach Wachtendonk nicht den traditionellen Schlitten, sondern das Boot gewählt und kommt über die Niers. Hier erwarten ihn schon viele Kinder mit ihren Eltern, um dann gemeinsam mit dem Heiligen Mann unter den Klängen des Musikvereins zum Bürgerhaus zu ziehen. Schon traditionell schmücken die Kindergartenkinder die Tannenbäume auf der Aktionsbühne und tragen fröhliche Lieder zum Advent vor. Die Erwachsenen haben später im Kerzenschein noch lange Gelegenheit für einen angenehmen Plausch und können sich mit Glühwein oder heißem Kakao gut gegen die Kälte schützen.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen von Darbietungen auf der Aktionsbühne. Da ist wie immer ganz besonders die Vereinswelt gefordert, die die Gäste auf's Beste unterhält. Ob wieder ein Theaterstück für die Kinder zur Aufführung kommt? Man wird sehen. Auf jeden Fall wird Nikolaus die Kinder zur himmlischen Sprechstunde einladen.

Um das Bühnengeschehen herum gruppieren sich die Aussteller mit ihren vorweihnachtlichen schönen wie auch praktischen Dingen. Und die Besucher können es sich mit den verschiedensten leckeren Sachen für den Gaumen gut gehen lassen.

Erfolgreiche 18. Kreis Klever KulTourtage im Naturparkzentrum Wachtendonk am 21. und 22.5.2016

Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt begrüßte am Sonntag, 22.5.2016, im Naturparkzentrum Wachtendonk Haus Püllen in Anwesenheit des Landrates Wolfgang Spreen die Besucher des Konzertes und die Schülerinnen und Schüler der Streicher- und Blockflötenklassen der Kreismusikschule in Geldern unter Leitung von Anne Giepner.

In seiner Ansprache ging er auf die besonderen kulturellen Einrichtungen in der Gemeinde Wachtendonk ein, mit der Veranstaltungsstätte „Altes Wasserwerk“, in der im Sommer zahlreiche künstlerische Ausstellungen zu sehen sind, der Dorfstube Wankum mit der Ausstellung: „Die Bauernschaft Müllem – eine Höfegeschichte“, dem Kulturkreis Wachtendonk und dem Naturparkzentrum Wachtendonk des Naturparks Schwalm-Nette, das neben einer Dauerausstellung über die Entwicklungsgeschichte des Naturparks, Wechseiausstellungen mit der Naturfotoausstellung „Glanzlichter 2015“ mit 87 prämierten Fotografien des Naturfoto-Wettbewerbes von projekt natur & fotografie sowie einen Bauerngarten vorweist.



Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt bei seiner Begrüßung

Unter dem Titel „Bühne frei“ musizierten die Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule in Geldern aus Werken vom Zeitalter des Barocks bis hin zu den Comedian Harmonists. Beeindruckend war die Aufführung „Das Fuchlein“ von dem sehr jungen Violinisten Tim Richter, aber auch das Blockflöten-Ensemble mit Tänzen und Liedern aus Südamerika und Liedern der Comedian Harmonists erfüllte das Naturparkzentrum mit schönen Klängen. Insgesamt waren alle Anwesenden von dem Konzert und den Ausführenden sehr angetan.

Auf dem anschließenden Rundgang durch die Ausstellungen und den Bauerngarten mit Landrat Wolfgang Spreen, Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt und Thomas Dieckmann, dem Leiter der Musikschulen des Kreises Kleve, wurden mit Besuchern im Bauerngarten leckere Fruchtsäfte probiert und der Duft der Pflanzen in den Staudenbeeten wahrgenommen.

Ins Gästebuch des Naturparkzentrums schrieb der Hauptorganisator der 18. Kreis Klever KulTourtage Landrat Wolfgang Spreen und gleichzeitige stellvertretende Verbandsvorsteher des Naturparks Schwalm-Nette: „Haus Püllen ist immer wieder einen Besuch

wert! Dieses Haus verbindet so vieles miteinander, dass auch die Kultur hervorragend hierher passt.“ Zahlreiche Besucher haben an Führungen durch die Dauerausstellung und den Bauerngarten teilgenommen. Sogar eine Wandergruppe aus der Provinz Holland in den Niederlanden hat sich über die Besonderheiten des Naturparks erstaunt gezeigt.

Auch die Teilnahme an der Offenen Gartenpforte zog Besucher nach Wachtendonk. Ein ca. 800 qm großer Garten mit eingefassten Staudenbeeten, zwei Kräuterhochbeeten, zwei kleinen Nutzbeeten, einer Obstwiese mit jungen und alten Obstbäumen und eine Pergola mit Rastplatz wurden gerne besichtigt. Hier gab es an beiden Tagen auch Säfte und Informationen über die Pflanzen des Bauerngartens.

Flüchtlinge und Asyl in Wachtendonk

Das Abebben der Flüchtlingskrise im Zuge der Schließung der sogenannten „Balkan-Route“ ist auch in Wachtendonk zu spüren. Bereits seit Jahresbeginn wurden der Gemeinde keine Personen mehr zugewiesen. Aktuell leben 136 Flüchtlinge bei uns. Die meisten warten auf ihre Anerkennung als Asylbewerber. Sie wohnen in den von der Gemeinde angebotenen Unterkünften.

Wie sind diese Personen zur Zeit untergebracht? (Stand 27.06.2016)

Unterkunft	Asylbewerber	Flüchtlinge mit Aufenthaltstitel
Lessingstraße 23	40	
Wankumer Straße 8 (Old School)	22	1
Venloer Str. 15	27	1
Venloer Straße 37 (Umkleide Sportplatz Wankum)	12	3
Landfriedensstraße 13	22	
Westerheckweg 2	7	
Westerheckweg 4	1	
Summe	131	5

Weitere 13 Personen sind der Gemeinde Wachtendonk zwar offiziell zugewiesen, halten sich aber nicht vor Ort auf.

In Folge der Anmietung der Unterkunft Venloer Str. 15 konnten die seit Anfang der 90-er Jahre genutzten völlig maroden Container Ostring 50 Anfang April endlich aufgegeben und die Bewohner auf die anderen

Einrichtungen verteilt werden. Aktuell gibt es zwar nur geringe freie Kapazitäten in den vorhandenen Unterkünften, aber die Gemeinde ist gut gerüstet, falls es zu erneuten Zuweisungen kommt.

In diesen Tagen wird die Genehmigung zur Errichtung sogenannter Mobilheime auf dem Gelände am Schoelkensdyck erwartet. Mittel für eine Realisierung der Maßnahme stehen bereit. Der Baubeginn wird aber davon abhängig gemacht, wie sich die Flüchtlingssituation in Zukunft entwickelt. Weiterhin sind in den letzten Wochen mehrere Personen freiwillig ausgereist. Dabei handelt es sich meist um Familien aus den sogenannten „sicheren Herkunftsländern“, für die es keine Hoffnung auf den Erhalt einer Aufenthaltserlaubnis gibt.

Nach Aussage der Bezirksregierung Arnsberg von Mitte Juni hat Wachtendonk aktuell eine Erfüllungsquote nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz von rund 95 %, insofern muss die Gemeinde zunächst mit keinen weiteren Zuweisungen rechnen. Allerdings werden bei der Berechnung der Erfüllungsquote viele Parameter berücksichtigt, die sich dynamisch ändern (z.B. durch Zu- und Abgänge oder die Gewährung von Anerkennungen). Dies führt dazu, dass die Bezirksregierung wöchentlich neu prüft, so dass sich die Situation für Wachtendonk auch kurzfristig ändern und weitere Flüchtlinge zugewiesen werden könnten.

Die Gemeinschaftshauptschule / Sankt Anno Schule am Standort Wachtendonk

Im Zuge der Neugründung der Sekundarschule Straelen / Wachtendonk wird der Betrieb der Sankt Anno Schule am Standort Wachtendonk zum Ende dieses Schuljahres aufgegeben. Die Schule war zu Beginn des Schuljahres 1972/1973 mit der Bezeichnung „Gemeinschaftshauptschule“ mit 353 Schülern gestartet.

Bereits im Oktober 1967 wurden die ersten Grundstücksverhandlungen zum Bau der Schule aufgenommen. In einer gemeinsamen Besprechung mit Behördenvertretern, der Schule und dem Architekten einigte man sich darauf, die Schule im „Hoffeld“ unmittelbar im Anschluss an den Ortskern zu errichten. Der Architekt Karl Wierichs (Kevelaer) wurde mit der Planung beauftragt.

Für die Schule, die Turnhalle sowie die Hausmeisterwohnung wurden rund 4,6 Millionen DM aufgewendet. Die Einrichtung der Schule schlug mit 230.000 DM, die Ausstattung der Turnhalle mit 45.000 DM zu Buche. Die zweizügige Hauptschule verfügt über 10 Klassen, Kursräume, Sprachlabor, Raum für Textilgestaltung, Lehrküche mit Nebenräumen, Naturlehrräume, Werk-

räume, Fotolabor, Schülerbibliothek, Verwaltungsräume sowie Hausmeister- und Materialraum, Waschküche sowie sanitäre Anlagen.

Am 1. August 2008 gründete die Sankt Anno Schule Straelen gemeinsam mit der Hauptschule Wachtendonk einen Schulzweckverband.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 sind in Wachtendonk keine Fünftklässler mehr aufgenommen worden. Stattdessen befindet sich seitdem eine Sekundarschule in Aufbau. Zum Ende des Schuljahres 2015/2016 läuft die Sankt Anno Schule am Standort Wachtendonk aus.

Die frei werdenden Klassen- und Fachräume werden von der Sekundarschule genutzt. Weitere Klassen- und Fachräume stehen im Städtischen Gymnasium Straelen zur Mitnutzung zur Verfügung.

Konrektor der St. Anno Schule Dieter Benthin nimmt Abschied

Nach 40 Jahren Tätigkeit im Lehrberuf wurde Dieter Benthin am 1. Juli 2016 in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Er unterrichtete seit 1993 an der damaligen „Gemeinschaftshauptschule“ und war in den letzten 17 Jahren stellvertretender Schulleiter der St. Anno Schule am Standort Wachtendonk.

Seine Entscheidung für den Beruf des Lehrers fiel in der Bundeswehrzeit, als Dieter Benthin als Reserveoffiziersanwärter Fortbildungslehrgänge besucht hatte und nun seinerseits die Fächer „Politische Bildung“ und „Technik“ unterrichtete, was ihm viel Freude bereitete. Nach der Bundeswehrzeit belegte er an der Hochschule Duisburg ein Lehramtsstudium mit dem Stufenschwerpunkt „Hauptschule“.

Im Februar 1976 begann Dieter Benthin als Lehramtsanwärter in Moers-Rheinkamp. Die Klassen mit teilweise hohem Ausländeranteil zu beschulen, war eine große Herausforderung. Um die Sprachbarrieren zu überwinden, setzte er auf Frei- und Wochenplanarbeit, was bedeutet, dass die Kinder selbstgesteuert arbeiten. So schaffte er sich freie Zeit, um sich den Kindern mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf widmen zu können. „Was heute ein ganz normaler Unterrichtsablauf ist, war damals absolut ungewöhnlich.“

Seit 1993 unterrichtete Dieter Benthin dann in Wachtendonk. Neben seinen Studienfächern Deutsch, Englisch und Sport unterrichtete er auch in Fächern mit

angelerntem Fachwissen in Musik, Erdkunde und Technik.

Seit dem Jahr 1999 erfüllte er als Konrektor viele zusätzliche Aufgaben, wie zum Beispiel in der Organisation der Schule. Er führte Elterngespräche bei Problemen mit Kindern, hielt Kontakte zu Behörden und außerschulischen Einrichtungen wie Sucht- und Sexualberatung. Diese sehr zeitintensiven Aufgaben waren ihm nur dank des guten Kollegiums möglich, wo ein jeder Verantwortung übernahm.

Überhaupt schätzt Dieter Benthin das Arbeitsklima mit den Kolleginnen und Kollegen. „Man geht offen und ehrlich miteinander um. Ein gutes Team, das zählt“.

Auch die ruhige Atmosphäre im Schulgebäude war ihm immer wichtig. „Manche Eltern, die den Betrieb in einer Hauptschule noch nicht kannten, hätten sich das anders vorgestellt, nämlich laut, lärmend und undiszipliniert, und er habe nur schmunzelnd geantwortet: Man braucht hier keine Schutzkleidung.“

Dieter Benthin war gern Lehrer. „Ob Fachlehrer, Klassenlehrer, Vertrauenslehrer oder Lehrerratsvorsitzender – der Beruf hat viele interessante Facetten und das bedeutet, an vielen Stellen Verantwortung zu übernehmen.“



Dieter Benthin

Jetzt möchte er seine freie Zeit genießen, mit seiner Frau und seiner Familie und den fünf Enkelkindern. Muße haben für Freunde und Verwandte, für Sport, Garten, Tageszeitung und Bücher.

„Ich freu mich drauf.“

Antrittsbesuch im Rathaus



Dr. Andreas Henseler und Bürgermeister Aengenendt

Kürzlich trafen sich Dr. Andreas Henseler, Leiter der Zweigstelle Kleve der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve, und Bürgermeister Hans-Josef Aengenendt zu einem offiziellen Gespräch.

Neben der Diskussion aktueller Themenfelder, wie Breitbandausbau und der demografischen Entwicklung wurden Schnittstellen zur Vertiefung der Zusammenarbeit ausgelotet. „Wachtendonk hat seine Hausaufgaben als Wirtschafts- und Wohnstandort gemacht“, lobte Henseler Politik und Verwaltung. Die Gemeinde habe die hervorragenden Standortvoraussetzungen, die aus der Grenzlage zu den Niederlanden und dem direkten Anschluss an die A 40 resultierten, zu nutzen verstanden. Gleichzeitig sei der historische Ortskern ein attraktives Ausflugs- und Freizeitziel.

Zuschüsse für kleinere Denkmalpflegemaßnahmen

Für bauliche Maßnahmen, die in diesem Jahr durchgeführt werden und der Erhaltung eines Baudenkmals dienen, kann die Gemeinde Zuschüsse vergeben.

Infrage kommen hier zum Beispiel Restaurierungen alter Holztüren und Fenster sowie Sanierungs- und Anstricharbeiten an der Fassade. Ziel ist es, die denkmalbedingten Mehrkosten durch einen Zuschuss teilweise abzudecken.

Hierfür ist Voraussetzung, dass die Maßnahmen vor Beginn mit der Unteren Denkmalbehörde der Gemeinde abgestimmt werden. Außerdem möchte der Gemeinderat diejenigen Eigentümer unterstützen, die nicht von anderer Stelle finanzielle Vorteile bei der

Durchführung dieser Maßnahmen erhalten (etwa durch zinsgünstige Kredite oder steuerliche Vorteile). Interessenten sollten sich mit Monika Hotz bei der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen.
(Tel. 91 55-33, E-Mail: monika.hotz@wachtendonk.de)

Rechtslage geändert: Sachkundenachweis für Halter großer Hunde vorgeschrieben

In der Vergangenheit galten auch solche Personen als sachkundig zum Halten von großen Hunden, die seit mehr als drei Jahren vor Inkrafttreten des Landeshundegesetzes NRW (LHundG NRW) ein solches Tier besaßen. Weitere Voraussetzung war, dass es dabei zu keinen tierschutzrechtlichen oder ordnungsbehördlichen Vorkommnissen gekommen ist. Als Nachweis reichte eine eigenhändige Bestätigung aus.

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen teilte nunmehr mit, dass diese Vorgehensweise überholt ist und keine Anwendung mehr findet. Die angesprochene Regelung galt nur übergangsweise, um die seinerzeit neuen Vorgaben bei Einführung des Gesetzes in der Praxis schnell und problemlos für die Hundehalter/innen und zuständigen Behörden umsetzen zu können. Eine Rechtfertigung für eine solche - übergangsweise konzipierte Vermutungsregelung ist laut Ministerium indes nach dreizehnjähriger Geltungszeit des LHundG nicht mehr gegeben.

Das Ordnungsamt ist daher gezwungen, nun für die Haltung eines großen Hundes in jedem Fall die Vorlage eines Sachkundenachweises auf der Grundlage des LHundG NRW zu verlangen. Dieser ist dann später grundsätzlich auf nachfolgende Hundehaltungen der gleichen Kategorie übertragbar. Der Sachkundenachweis kann beim Tierarzt, zugelassenen Hundetrainern und Züchtern erworben werden.

Daher bittet die Gemeinde Wachtendonk um Verständnis für die neue Vorgehensweise.

Es wird eng an der Grundschule Wachtendonk

Die Schule „platzt aus allen Nähten“. Grund hierfür sind steigende Schülerzahlen, Veränderungen in der Schullandschaft und eine erhöhte Nachfrage nach dem Betreuungsangebot „Offener Ganztag“ (OGS).

3-Zügigkeit erwartet

Nach dem derzeitigen Stand des Melderegisters müssten im Sommer 2018 an der Grundschule Wachtendonk drei Eingangsklassen gebildet werden. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben werden die Klassen kleiner. Außerdem haben wir geburtenstarke Jahrgänge. Dies könnte sich dann noch einmal im Jahre 2020 wiederholen. Grundsätzlich aber ist die Schule 2-zügig angelegt.

Inklusion und Integration brauchen Raum

Die Michael-Schule ist seit zwei Jahren Inklusionsschule. Dies bedeutet, dass Kinder mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf hier gemeinsam lernen. Im kommenden Schuljahr werden bereits 15 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Grundschule Wachtendonk unterrichtet. Die Kinder haben unterschiedliche Förderschwerpunkte. Damit wächst die Nachfrage nach Räumlichkeiten, in denen man zeitweise mit den Betroffenen in speziellen Kleingruppen parallel zum Unterricht arbeiten kann. Hinzu kommt, dass in Klassen mit „Förderkindern“ wegen des erhöhten Betreuungsbedarfs maximal 23 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können (statt 29).

Hinzu gekommen sind auch Kurse zur Verbesserung von Deutschkenntnissen der Flüchtlingskinder, die notwendig sind, um die Kinder schnell in den normalen Unterricht voll integrieren zu können. Auch diese beanspruchen Platz.

Große Nachfrage nach Betreuungsangeboten

Der Bedarf an „Vollzeitbetreuung“ für Grundschüler wächst stetig und damit auch der Raumbedarf der OGS für die Durchführung der Betreuungsangebote und des Mittagstisches. Immer mehr Eltern / Alleinerziehende sind auf solche Angebote angewiesen, um arbeiten gehen und den Familienunterhalt sicherstellen zu können.



Der Betreuungsbedarf an Grundschulen wächst

Inklusion und Integration müssen aber auch im OGS umgesetzt werden. Das Land gewährt für diese Kinder erhöhte (doppelte) Fördersätze. Es ist daher nur konsequent, sie auch zweifach zu berücksichtigen, das heißt: Ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder Flüchtlingshintergrund beansprucht zwei Betreuungsplätze. Da es immer mehr Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf gibt, wird dadurch quasi das Angebot an realen Betreuungsplätzen geschmälert. Bei gleichem Personal- und Raumangebot können dann weniger Kinder aufgenommen werden.

Verstärkend kommt hinzu, dass aufgrund der in der Zukunft zu erwartenden teilweisen 3-Zügigkeit der Grundschule Wachtendonk noch einmal ein erhöhter Bedarf an OGS-Plätzen entstehen wird.

Eine Erweiterung der Schule ist unumgänglich.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass dringender Handlungsbedarf besteht, wenn man auch in der Zukunft einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb aufrechterhalten und ein am Bedarf orientiertes Betreuungsangebot am Nachmittag sicherstellen möchte.

Einstimmig beschloss der Rat der Gemeinde Wachtendonk daher in seiner Sitzung am 9. Juni 2016, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2017 eine Lösung anstreben zu wollen. Er folgte damit einer Empfehlung des Ausschusses für Bürger, Schule und Sport, der sich zuvor bei einem Ortstermin über die Notwendigkeit einer Vergrößerung des Raumangebotes informiert hatte. In welcher Form dies geschieht – das ist noch völlig offen. Die Angelegenheit wurde daher zur weiteren Beratung zunächst an den Ausschuss für Planung, Liegenschaften und Verkehr verwiesen.

Angeln an der Niers

Unsere Niers, die durch Wachtendonk fließt, ist insgesamt gut 112 km lang und entwässert ein ca. 1.400 qm großes Einzugsgebiet, in dem etwa 750.000 Einwohner leben. Sie entspringt in Kuckum, einem Stadtteil von Erkelenz, und mündet in den Niederlanden bei Gennep in die Maas.

Was vor einigen Jahren in weiten Bereichen noch unmöglich erschien, wurde wahr. Heute wird an der Niers wieder geangelt. Mehrere Angelvereine haben bereits Abschnitte an der Niers oder ihren Nebengewässern gepachtet. In anderen „freien“ Bereichen wird die Möglichkeit zum Erwerb von Jahres-, Monats- oder Tages-scheinen genutzt.

Die Niers war ursprünglich ein fischreiches Gewässer. Ab 1850 setzte aber mit zunehmender Industrialisierung ein Rückgang der Fischbestände besonders im Niersober- und -mittellauf ein. Durch die steigende

Einleitung ungeklärter Abwässer galt die Niers um 1900 in weiten Teilen als „biologisch tot“.

Seit Beginn der 1980er Jahre verbesserte sich die Wasserbeschaffenheit der Niers durch den intensiven Ausbau und die Modernisierung der Kläranlagen des Niersverbandes stetig. Das hohe Niveau der Abwasserreinigung ermöglicht wieder einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen das Leben in der Niers. Bei Fischbestandserhebungen wurden bereits 25 verschiedene Fischarten in der Niers nachgewiesen. Am häufigsten bzw. am weitesten verbreitet sind Aal, Barsch, Dreistachliger Stichling, Gründling, Hecht, Rotauge, Rotfeder, Schmerle und Steinbeißer. Es kommen aber auch Brassen, Döbel, Kaulbarsch oder Zander vor.

Das Interesse der Angler an der Niers nahm dementsprechend zu. Um die Ausübung der Fischerei an der Niers zu ermöglichen, wurde entsprechend des Landesfischereigesetzes Nordrhein-Westfalen 2003 die Fischereigenossenschaft Niers gegründet und 2006 auf den gesamten Niersverlauf in Deutschland und einige Nebengewässerbereiche erweitert.

An den nicht verpachteten Gewässern der Fischereigenossenschaft Niers können Angelscheine direkt von der Genossenschaft erworben werden. Die Kosten betragen jeweils für einen

- Jahresfischereierlaubnisschein 50,00 € (Gültig vom 01.01. bis zum 31.12. eines Jahres)
- Monatsfischereierlaubnisschein 25,00 € (30 Tage gültig)
- Tagesfischereierlaubnisschein 5,00 €
- Jahres-Jugendfischereierlaubnisschein 20,00 € (Gültig vom 01.01. bis zum 31.12. eines Jahres)

Die Erlaubnis bezieht sich jeweils auf einen Streckenabschnitt (genannt Los) der Niers. Die Gewässerabschnitte und die dazu gehörenden Los-Nummern finden sie in der nachstehenden Liste Los-Abschnitte im Bereich der Gemeinde Wachtendonk.

Los-Nr.	Gewässerabschnitt
20	Laak: 1.100 m
21	Nette: 2.800 m
22	Niers: Von Pegel Pellmannssteg bis Mündung Nette, 2.400 m
22.1	Niers: Von Mündung Nette bis zum Einlauf des Hauptentwässerungsgrabens 30 m unterhalb Abzweig Kleine Niers Wehr Holtheyde, 1.700 m
23	Niers: Von Abzweig Kleine Niers Wehr Holtheyde bis Straßenbrücke L 361 (Haus Caen), 1.800 m
24	Niers: Von Straßenbrücke L 361 (Haus Caen) bis Straßenbrücke K 38, 1.600 m
25	Niers: Von Straßenbrücke K 38 bis Haus Geetzel, 1.900 m
26	Kleine Niers: Von Abzweig Wehr Niers bis Mündung Kalter Graben, 2.100 m
27	Kleine Niers: Von Mündung Kalter Graben bis Straßenbrücke K 38, 1.300 m
28	Kleine Niers: Von Straßenbrücke K 38 bis Haus Bellinghoven, 2.700 m

Bei Interesse können die Fischereierlaubnisscheine direkt über die

**Geschäftsstelle der Fischereigenossenschaft Niers,
Niersdonker Straße 1-10
41066 Mönchengladbach-Neuwerk**

**Tel. 02161/9704-179
Fax 02161/9704-123
E-Mail: info@fgniers.de**

bezogen werden. Dienstags von 13 bis 15 Uhr besteht auch die Möglichkeit, persönlich in der Geschäftsstelle vorzusprechen. Der Termin sollte allerdings vorab telefonisch abgestimmt werden.

Die Gemeinde bittet um Ihre Hilfe

Es ist schier unmöglich, alle Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen am Ort "im Blick" zu haben.

So kommt es immer wieder vor, dass manchmal über einen längeren Zeitraum beschädigte Verkehrszeichen nicht bemerkt werden oder es nicht auffällt, dass Verkehrszeichen fehlen.

Daher wird die Bürgerschaft gebeten, nicht mehr reflektierende, beschädigte oder fehlende Verkehrszeichen und nicht mehr gut wahrnehmbare Straßenmarkierungen dem Ordnungsamt der Gemeinde Wachtendonk (möglichst per E-Mail: herbert.bosch@wachtendonk.de - oder telefonisch unter 0 28 36 / 91 55-37) zu melden. Vielen Dank!

Neues von der KÖB St. Michael

Von Brigitte Hotz

Endlich ist es soweit. Die KÖB (Kath. Öffentliche Bücherei) St. Michael erhält voraussichtlich im Herbst ein neues EDV-Programm. Für die Umstellung wird die Bücherei zwei Wochen geschlossen sein. In dieser Zeit werden die Datenübernahme und die Mitarbeiterschulungen stattfinden. Anschließend haben wir eine nagelneue EDV-Anlage, auf die sich die 20 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen schon sehr lange freuen. Den genauen Zeitraum der Schließung entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Internetseite. (www.koeb-st-michael-wachtendonk.de).

Mit der neuen EDV wird auch ein Web-Opac zur Verfügung gestellt. Mit diesem Programm wird es möglich sein, schon von zu Hause aus zu sehen, ob ein Buch vorhanden ist. Man kann vorbestellen oder die noch

nicht abgelaufenen Medien verlängern, sofern diese nicht von anderen Lesern vorbestellt wurden. Sie sehen also, Ihre „alte“ Bücherei sieht modernen Zeiten entgegen.

Für alle, die die Bücherei noch nicht kennen: Ein Besuch bei uns lohnt sich.

Die KÖB ist im Bürgerhaus „Altes Kloster“ untergebracht. Sie finden in unserem Bestand etwa 6.000 Medien (Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher, Spiele, Romane, Krimis, Thriller, Fantasy und Vieles mehr). Kommen Sie herein und stöbern Sie einfach. Wir belohnen Sie mit einer kostenfreien ersten Ausleihe, danach sind unsere Ausleihgebühren moderat.



Kinderbücher in großer Auswahl

Es gibt keine Aufnahmegebühr. Zur Zeit zahlen Sie für 3 Wochen pro Buch jeweils 10 Cent. Für Spiele, Hörbücher und Kinder-CD's 30 Cent. Zeitschriften kosten pro Woche 10 Cent.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Mittwochs	9:00 - 10:30 Uhr
Donnerstags	16:00 - 18:00 Uhr
(In den Schulferien an beiden Tagen geschlossen)	
Sonntags	09:45 – 12:30 Uhr

Telefonisch sind wir zu den Öffnungszeiten unter 0 28 36 – 971 981 0 zu erreichen. Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite www.koeb-st-michael-wachtendonk.de.

Dort finden Sie auch die Termine unserer Veranstaltungen wie z. B. das monatliche Büchereicafé.

Aktuelles von der Bücherei St. Martin Wankum

Von Margret Schriefers

Die katholische öffentliche Bücherei St. Martin Wankum macht darauf aufmerksam, dass während der Sommerferien geänderte Öffnungszeiten gelten.

Die Bücherei ist dann jeweils an den Sonntagen von 10.30 - 12.00 Uhr geöffnet. Gleichzeitig weist das Büchereiteam auf das umfassende Angebot an aktueller Literatur sowohl für Kinder als auch für Erwachsene hin. Dieser Bestand orientiert sich an den aktuellen Bestsellerlisten und wird finanziert durch die katholische Kirche als Träger der Einrichtung und durch einen Zuschuss der Zivilgemeinde.

Es ist also ein Angebot, das trotz sich derzeit massiv ändernder Lebenswelten in den ländlichen Gemeinden nach wie vor besteht.

Das Büchereiteam würde sich freuen, wenn möglichst viele Bürger davon Gebrauch machen.

Grundschüler lassen die Schule erblühen

Mit leuchtenden Augen und voller Tatendrang startete die Klasse 3a der Michael Grundschule in Wachtendonk ganz praxisnah in den diesjährigen Frühling. Neben dem Schuleingang sollte ein bunt blühendes Beet entstehen, das jeden in der Schule herzlich willkommen heißt.

Schon im Mai machten sich alle Kinder der Klasse an die Arbeit und setzten mit viel Sorgfalt und Neugier die neuen Pflanzen an die richtigen Stellen. Sie konnten dabei viel über Pflanzpläne, richtiges Einsetzen und Gießen sowie die Besonderheiten der einzelnen Pflanzen lernen. Möglich gemacht wurde diese tolle Aktion, die allen Besuchern und Schülern der Michael Grundschule noch lange Freude machen wird, durch die tatkräftige Unterstützung von Herrn Marc Stepholt und die Pflanzenspenden der Firma Greenport Logistics und der Firma Grünkönner.

Nun, kurz vor den Sommerferien, erstrahlen viele bunte Blüten vor dem Eingang zur Schule, deren Anblick alle erfreut.

Die Bauernschaft Müllem – eine Höfegeschichte

Der Geschichtskreis Wankum hatte es sich zum Ziel gesetzt zu erforschen, was vor der Zeit unserer Generation in Wankum und Umgebung passiert ist und dies für die Nachwelt zu erhalten.

In früheren Zeiten gehörten über 90 % der Menschen dem Berufsstand des Bauern oder Ackerers an. Somit ist die Geschichte der Wankumer Höfe und die damit eng verknüpfte Geschichte der Bauernfamilien ein weites Feld, welches der Geschichtskreis Wankum in einer kompakten Form für alle fünf Bauernschaften sukzessive erarbeiten und darstellen will.




Die Ausstellung in der „Alten Kaplanei“

So konnten die Besucher in der ersten Ausstellung beim Lesen der Texte und Betrachten der Bilder, Karten und diversen Dokumenten so manches über die Höfegeschichte der Bauernschaft Müllem erfahren.

**Nun folgen noch 2 Seiten vom Kulturkreis zu
Kindertheater, Jazz & more, Zauberei und Theater**

*Wir hoffen, unsere kleine Zeitung hat
Ihnen und Euch gefallen.*

Genießen Sie den Sommer! 
Wir vom Rathaus.